

**Dokumentation der  
JRK - Mitgliederumfrage  
2003/2004**

**Fakten – Ergebnisse – Tendenzen**

**Jugendrotkreuz Baden-Württemberg**





## Inhaltsverzeichnis

|            |   |           |
|------------|---|-----------|
| <b>1</b>   | <b>EINLEITUNG .....</b>   | <b>4</b>  |
| <b>2</b>   | <b>BEFRAGUNG DER MITGLIEDER .....</b>                               | <b>5</b>  |
| <b>2.1</b> | <b>Mitglieder im Jugendrotkreuz .....</b>                           | <b>5</b>  |
| 2.1.1      | Mitgliederprofil .....  | 5         |
| 2.1.2      | Interessen und Wertvorstellungen der JRK-Mitglieder.....            | 6         |
| 2.1.3      | Werdegang und derzeitiges Engagement im JRK.....                    | 7         |
| <b>2.2</b> | <b>Bedeutung des Jugendrotkreuzes .....</b>                         | <b>9</b>  |
| <b>2.3</b> | <b>Themen im Jugendrotkreuz .....</b>                               | <b>11</b> |
| <b>2.4</b> | <b>Rund ums Jugendrotkreuz.....</b>                                 | <b>13</b> |
| <b>2.5</b> | <b>Zusammenfassung der Befragung der Mitglieder .....</b>           | <b>16</b> |
| <b>3</b>   | <b>BEFRAGUNG DER GRUPPENLEITERINNEN .....</b>                       | <b>18</b> |
| <b>3.1</b> | <b>Profil der GruppenleiterInnen .....</b>                          | <b>18</b> |
| <b>3.2</b> | <b>Voraussetzungen für die Arbeit als JRK-GruppenleiterIn .....</b> | <b>18</b> |
| <b>3.3</b> | <b>Gestaltung der JRK-Gruppenarbeit .....</b>                       | <b>21</b> |
| <b>3.4</b> | <b>Aus- und Fortbildung.....</b>                                    | <b>23</b> |
| <b>3.5</b> | <b>Zusammenfassung der Befragung der GruppenleiterInnen .....</b>   | <b>25</b> |

## 1 Einleitung

Was macht den/ die typische/n JugendrotkreuzlerIn im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg aus? Welche Themen sind in diesem Teil Deutschlands aktuell? Wie arbeiten dort GruppenleiterInnen? In der vorliegenden Dokumentation soll es um die spezifischen Ergebnisse der JRK-Mitgliederumfrage für das Jugendrotkreuz Baden-Württemberg gehen.

Die Mitgliederumfrage wurde 2003 bundesweit in rund 500 Kreisverbänden mit JRK-Gruppen durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.353 JRKlerInnen aus ganz Deutschland beteiligt. Die bundesweiten Ergebnisse sind zu finden unter [www.jrk.de](http://www.jrk.de).

Die nun vorliegende landesverbandsspezifische Auswertung soll in den Landesverbänden als klare und eindeutige Positionsbestimmung dienen und das Jugendrotkreuz „fit für die Zukunft machen“. So können auf einer belegbaren Grundlage zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden. Des Weiteren ist zum einen der Vergleich mit den bundesweiten Ergebnissen möglich. Zum anderen besteht erstmalig die Chance, sich mit anderen Landesverbänden zu vergleichen. Dies gewährleistet der bundesweit eingesetzte, standardisierte Fragebogen.

Dieser erfasst folgende Bereiche:

- Angaben zur Person
- Interessen und Wertvorstellungen
- Werdegang und derzeitiges Engagement im Jugendrotkreuz
- Bedeutung des Jugendrotkreuzes
- Themen im Jugendrotkreuz

Für GruppenleiterInnen wurde ein zusätzlicher Fragebogen erarbeitet, der unter anderem folgende Aspekte beleuchtet:

- Ziele der Gruppenarbeit
- Motivation
- Gestaltung der Gruppenarbeit
- Aus- und Weiterbildung

Insgesamt haben sich 120 JRKlerInnen vom Roten Kreuz Baden-Württemberg an der Mitgliederumfrage beteiligt.

## 2 Befragung der Mitglieder

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Befragung der Mitglieder dargestellt. Den Ausführungen liegen die Daten aus 90 Mitgliederfragebögen<sup>1</sup> zu Grunde.

### 2.1 Mitglieder im Jugendrotkreuz

Wer ist eigentlich Mitglied im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg? Welche Interessen und Wertvorstellungen haben die JRK-Mitglieder dort? Wie sind sie zum JRK gekommen und in welcher Form engagieren sie sich heute? Mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich die folgenden Kapitel.

#### 2.1.1 Mitgliederprofil

Das typische Mitglied im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg ist 14 Jahre alt, weiblich, geht noch zur Schule, strebt den Abschluss 10. Klasse an, wurde in Deutschland geboren und ist Mitglied im Sportverein, denn ...

- ... die Befragten sind im Durchschnitt (Median<sup>2</sup>) 14 Jahre alt. Knapp drei Fünftel (57%) sind zwischen 13 und 16 Jahren alt, jeweils etwa ein Fünftel ist jünger (23%) bzw. älter (20%).
- ... knapp drei von fünf befragten JRKlerInnen (58%) sind weiblich.
- ... Etwa vier Fünftel (79%) gehen zur Schule. Nur wenige machen eine Berufsausbildung (4%), sind berufstätig (6%) oder studieren (2%).
- ... im Durchschnitt (Median) werden die Befragten die Schule mit dem Abschluss 10. Klasse beenden bzw. haben sie in der 10. Klasse beendet. So nennt auch mehr als die Hälfte (56%) diese Klassenstufe als angestrebten oder bereits erreichten Abschluss. Das Abitur gibt etwa ein Viertel der Befragten (23%) als (potenziellen) Schulabschluss an.
- ... nur eine/r der Befragten wurde im Ausland geboren. Auch der Anteil derjenigen, deren Eltern aus einem anderen Land stammen, ist sehr gering (Mutter: 5%, Vater 6%).
- ... drei von fünf (60%) der Befragten im JRK Baden-Württemberg sind – außer im JRK – auch noch Mitglied im Sportverein. Die Hälfte (50%) gibt an, Mitglied im Deutschen Roten Kreuz (DRK) zu sein. Es folgen mit Abstand die Mitgliedschaft in einer kirchlichen Gruppe/ Jugendverband (32%), einer künstlerischen Gruppe (27%), und einem anderen Jugendverband/ Jugendverein (20%). Abbildung 1 zeigt die genaue Häufigkeitsverteilung.

---

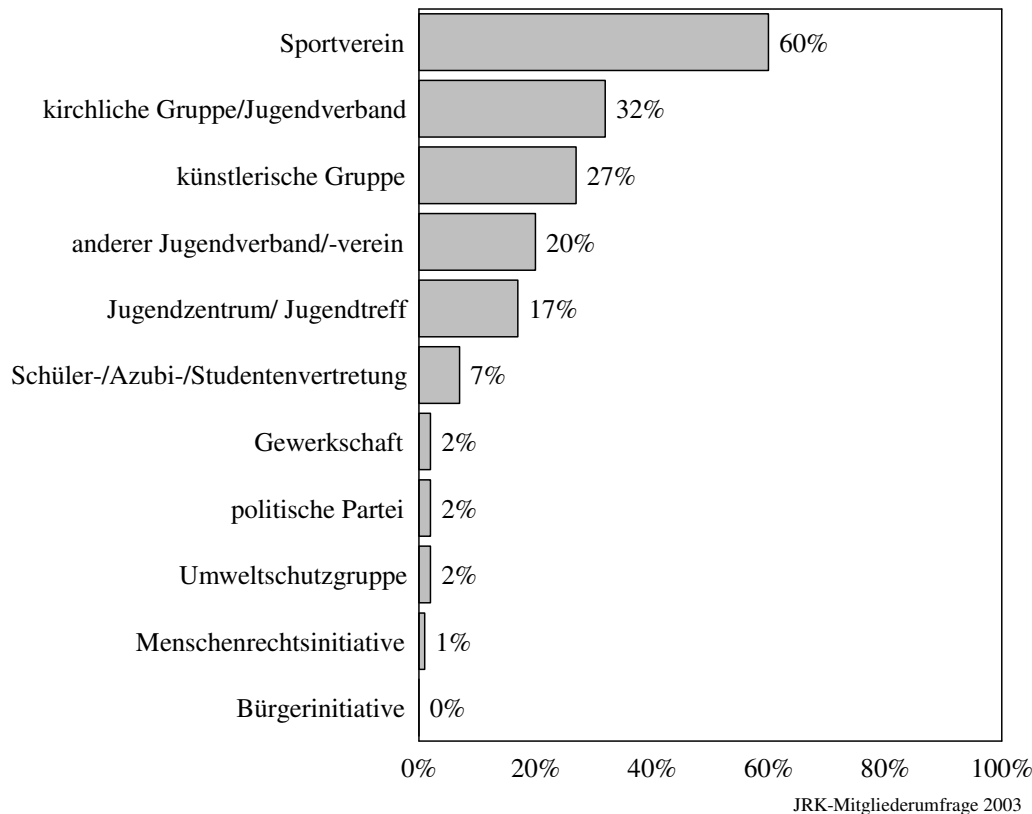
<sup>1</sup> Diese Fragebögen waren für alle JRKlerInnen bestimmt. GruppenleiterInnen wurden mit einem zusätzlichen Bogen befragt.

<sup>2</sup> Median: der Wert, über und unter dem jeweils die Hälfte aller Fälle liegen, das 50. Perzentil. Der Median ist ein gegenüber Ausreißern unempfindliches Lagemaß.

### Abbildung 1: Mitgliedschaft in anderen Vereinen und Organisationen

Angaben in Prozent/ Mehrfachnennungen waren möglich

*In welchen der folgenden Vereine oder Organisationen bist du – neben dem JRK – Mitglied oder machst du mit?*



#### 2.1.2 Interessen und Wertvorstellungen der JRK-Mitglieder

##### INTERESSEN

Das typische Mitglied im JRK Baden-Württemberg interessiert sich am meisten für Internet und Musik, denn etwa vier von fünf Befragten (82 bzw. 77%) bekunden an diesen Bereichen starkes Interesse. Ebenfalls groß ist das Interesse an Computern (76%) und Sport (71%). Geringer ist das Interesse an Religion (starkes Interesse = 27%) und Politik (32%). Jeweils mehr als ein Drittel (34 bzw. 41%) interessiert sich dafür überhaupt nicht.

##### WERTVORSTELLUNGEN

Fast alle Befragten (99%) legen (sehr) großen Wert (Pos. 1+2) darauf, gute Freunde zu haben. Die Aspekte „mein Leben genießen“ und „gesund bleiben“ haben bei Befragten aus dem JRK Baden-Württemberg ebenfalls einen hohen Stellenwert (98 bzw. 97%). Anderen Menschen zu helfen ist für die befragten JRKlerInnen ebenfalls wichtig – drei Fünftel (60%) legen darauf sogar sehr großen Wert (nur Pos. 1), nur sieben Prozent finden dies eher unwichtig (Pos. 3+4). Weniger wichtig ist den Befragten vom Jugendrotkreuz Baden-Württemberg politisches Engagement: Nur jede/r fünfte JRKlerIn (20%) gibt an, (sehr) großen Wert darauf zu legen, sich politisch engagieren zu können.

### 2.1.3 *Werdegang und derzeitiges Engagement im JRK*

#### WEG ZUM JRK

Die beste Möglichkeit, neue Mitglieder für das JRK zu werben, sind die JugendrotkreuzlerInnen selbst, denn am häufigsten wurde von den Befragten im JRK Baden-Württemberg genannt, durch FreundInnen (66%), Eltern (31%) und Geschwister (16%) auf das Jugendrotkreuz aufmerksam geworden zu sein. Knapp ein Viertel der Befragten (23%) hat das JRK auf einer öffentlichen Veranstaltung kennen gelernt. Jede/r Zehnte (10%) gibt an, dass er/ sie durch MitarbeiterInnen des DRK zum ersten Mal vom Jugendrotkreuz gehört hat. Im JRK Baden-Württemberg wurde niemand der Befragten durch ein Streitschlichterprogramm in der Schule auf das JRK aufmerksam, nur wenige durch das Internet (1%) oder ihren Beruf (2%)<sup>3</sup>.

#### EINSTIEGSALTER

Das durchschnittliche Einstiegsalter im JRK Baden-Württemberg lässt sich mit zehn Jahren angeben. Zwei Drittel der Befragten (66%) waren beim Einstieg ins JRK zwischen sieben und zwölf Jahre alt. Nur drei Prozent der Befragten kamen erst nach dem 18. Geburtstag zum Jugendrotkreuz.

#### ZEIT IM JRK

Die befragten JRKlerInnen machen durchschnittlich seit fünf Jahren im Jugendrotkreuz mit (Median). Die Bandbreite reicht von einem bis zu 21 im und mit dem JRK verbrachten Jahren. Mehr als jede/r Dritte (37%) ist bis zu drei Jahre dabei, knapp jede/r Dritte (30%) macht schon vier bis sechs Jahre im JRK mit, ebenfalls ein Drittel (33%) noch länger.

#### FUNKTION IM JRK

In welcher Form engagieren sich die Befragten im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg? Fast neun von zehn (86%) sind Mitglied einer Gruppe. Etwa jede/r Fünfte ist GruppenleiterIn einer Jugendgruppe (18%), jede/r Achte leitet eine Kindergruppe (12%). Etwa jede/r zwölfte JugendrotkreuzlerIn (8%) ist in Leitungsfunktion auf Ortsebene und vier Prozent sind in Leitungsfunktion auf Kreisebene tätig. In einer Arbeitsgruppe engagiert sich etwa jede/r 14. der Befragten (7%) und als TeamerIn/ AusbilderIn sind zwei Prozent tätig<sup>4</sup>. Mehr als zwei Drittel (69%) engagieren sich in einer Funktion, in zwei Funktionen ist ein Fünftel (19%), in drei und mehr jede/r Zehnte (10%) tätig.

#### ANDERE ROTKREUZGEMEINSCHAFTEN

Auch in anderen Rotkreuzgemeinschaften sind Mitglieder des JRK Baden-Württemberg aktiv. In der Bereitschaft wirkt knapp ein Drittel (31%) der Befragten mit. Im Vergleich dazu fällt das Engagement von JugendrotkreuzlerInnen in der Wasserwacht (3%) eher gering aus<sup>5</sup>. In den anderen Gemeinschaften macht keiner der Befragten des JRK Baden-Württemberg mit.

<sup>3</sup> Mehrfachnennungen waren möglich.

<sup>4</sup> dto.

<sup>5</sup> dto.

Auf die Frage, wo sie Mitglied sind, würden knapp neun von zehn Befragten des Jugendrotkreuzes Baden-Württemberg (87%) antworten, sie seien Mitglied im JRK. Als Mitglied des DRK würde sich etwa jede/r Achte bezeichnen (13%).

### ZEITBUDGET

Durchschnittlich widmen die Befragten pro Woche zwei Stunden ihrer freien Zeit dem JRK (Median). Etwa zwei von drei JRKlerInnen (64%) sind ein bis zwei Stunden pro Woche im JRK aktiv. Etwa jede/r Zehnte (11%) verbringt dort mehr als vier Stunden in der Woche. Die Wahrnehmung der zeitlichen Beanspruchung stellt sich wie folgt dar: Knapp zwei Drittel (64%) stimmen der Aussage „Ich fühle mich zeitlich zu stark vom JRK beansprucht“ überhaupt nicht zu (Pos. 4), nur knapp jede/r Siebte (15%) meint, die Aussage trifft zu (Pos. 1(=trifft völlig zu) + Pos. 2(=trifft eher zu)). Knapp neun von zehn der Befragten im JRK Baden-Württemberg würden gern noch mehr Zeit im JRK verbringen (Pos. 1+2 = 88%).

### GRUPPENARBEIT

Nun sollen einige Aussagen zu der Gruppe getroffen werden, in der die Befragten selbst Mitglied oder als GruppenleiterIn tätig sind.

Zwei Drittel der Befragten (66%) geben an, dass die Mitglieder ihrer Gruppe vorrangig der Altersgruppe der 13 bis 16-Jährigen angehören (entspricht Stufe II), knapp ein Fünftel (18%) gehört zur Gruppe der jüngeren Mitglieder (6 bis 12-Jährige/ Stufe I). Mehr als jede/r Vierte (29%) gehört einer – hinsichtlich der Altersstufen – gemischten Gruppe an. Der Gruppe der älteren Mitglieder (17 bis 27-Jährige/ Stufe III) ordnen sich sechs Prozent zu. Gruppenstunden finden im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg in der Regel wöchentlich statt – mehr als vier von fünf Befragten (83%) geben dies für ihre Gruppe an. Alle 14 Tage trifft sich etwa jede/r Sechste der Befragten (16%) zur Gruppenstunde.

In den Gruppenstunden stehen die Themen Erste Hilfe und Spiele ganz oben auf der Liste. Fast alle der befragten JRKlerInnen (96%) sagen, dass in den letzten sechs Monaten mindestens ein Mal im Monat Übungen zur Ersten Hilfe in der Gruppenstunde stattgefunden haben, knapp jede/r Dritte (30%) hat sich mehr als drei Mal pro Monat mit Erster Hilfe beschäftigt. Spiele haben in der Gruppenstunde einen ebenso hohen Stellenwert. Knapp neun Zehntel (87%) geben an, dass mindestens ein Mal pro Monat in der Gruppe gespielt wurde. Mit Abstand folgen Fahrten und Ausflüge sowie Feste (37% bzw. 35% mind. ein Mal pro Monat). Am Ende der Rangliste stehen Kochen (hat in den letzten sechs Monaten in der Gruppe gar nicht stattgefunden = 51%), Umweltschutzaktionen (62%) sowie Theater (74%).

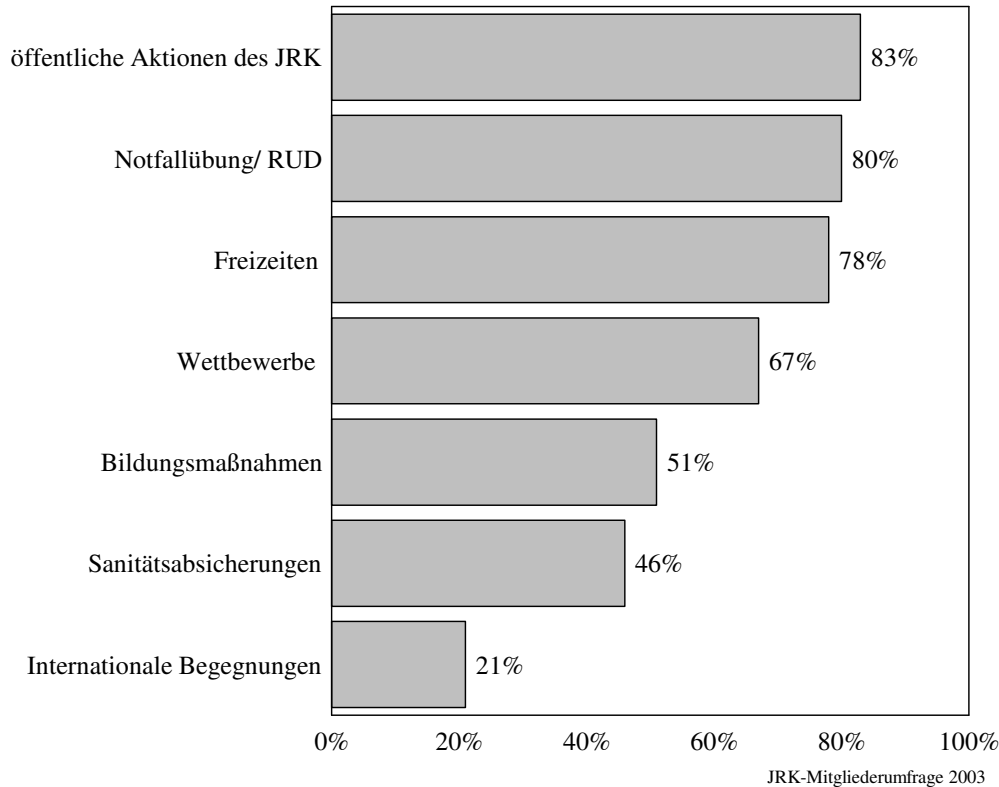
Über die Aktivitäten mit der Gruppe hinaus haben die Befragten des Jugendrotkreuzes Baden-Württemberg in den letzten zwölf Monaten durchschnittlich an zwei Notfallübungen/ Übungen zur realistischen Unfalldarstellung sowie an zwei öffentlichen Aktionen des JRK teilgenommen (jeweils Median). Die Teilnahme an Wettbewerben, Freizeiten und Bildungsmaßnahmen erfolgte in diesem Zeitraum durchschnittlich einmal (Median). Etwa jede/r Fünfte (21%) hat an einer (oder mehreren) internationalen Begegnung teilgenommen.

Die folgende Abbildung zeigt, wie viel Prozent der Befragten in den letzten zwölf Monaten mindestens jeweils ein Mal an den aufgeführten Veranstaltungen teilgenommen haben.

### Abbildung 2: Teilnahme (mind. 1 x) an Veranstaltungen in den letzten 12 Monaten

Angaben in Prozent/ positive Antworten (mind. einmalige Teilnahme)

*Hast du in den letzten 12 Monaten an folgenden Veranstaltungen teilgenommen?*



## 2.2 Bedeutung des Jugendrotkreuzes

Welche Erwartungen haben die Mitglieder des JRK Baden-Württemberg an ihren Jugendverband? Wie stark kann das JRK diese Erwartungen erfüllen? Diesen Fragen geht der folgende Absatz nach.

### ERWARTUNGEN

Am wichtigsten ist den Befragten, dass sie im Jugendrotkreuz Erste Hilfe lernen – drei Viertel (74%) erwarten dies sehr stark (Pos. 1). Von ähnlicher Wichtigkeit sind die Aspekte „anderen Menschen helfen können“ (Pos. 1 = 71%) und „Spaß haben“ (68%). Die Befragten wollen im Jugendrotkreuz außerdem ihre Kenntnisse erweitern (44%), mit anderen zusammenarbeiten (42%), Gemeinschaft erleben (39%) und etwas über das Rote Kreuz erfahren (39%). Am Ende der Rangfolge steht die Erwartung, Anerkennung zu erfahren – jede/r Fünfte (20%) erwartet dies sehr stark (Pos. 1). Ein Drittel der Befragten (35%) erwarten kaum bzw. überhaupt keine Anerkennung (Pos. 3+4).

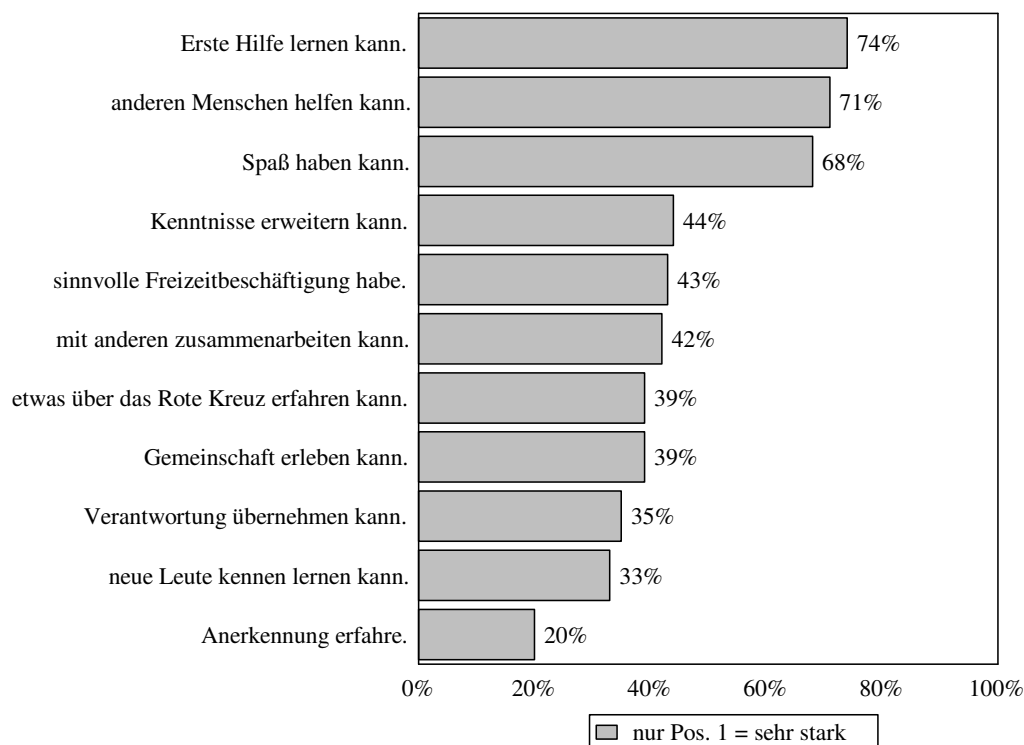
Abbildung 3 zeigt, wie viel Prozent der Befragten die jeweiligen Aspekte sehr stark erwarten.

### Abbildung 3: Erwartungen an das Jugendrotkreuz

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

Wie stark erwartest du das Folgende vom JRK?

Vom JRK erwarte ich „sehr stark“, dass ich ...



JRK-Mitgliederumfrage 2003

#### ERFÜLLUNG DER ERWARTUNGEN

Inwieweit es dem JRK Baden-Württemberg gelingt, den Erwartungen der Mitglieder gerecht zu werden, zeigt der folgende Absatz.

Die meisten Aspekte können aus Sicht der Befragten im JRK Baden-Württemberg sehr stark (Pos. 1) bzw. eher stark (Pos. 2) erfüllt werden. So bekunden fast alle sehr stark (71%) bzw. eher stark (28%), dass sie im JRK Erste Hilfe lernen können. Ähnlich positiv bewertet werden die Aspekte „Spaß haben“ (58% + 41%), „mit anderen zusammenarbeiten“ (49% + 48%) und „anderen Menschen helfen“ (58% + 32%). Auf ebenfalls hohem Niveau folgen die Aussagen, dass man in JRK seine eigenen Kenntnisse erweitern kann (41% + 58%), dass man dort Gemeinschaft erleben kann (44% + 49%) und dass das JRK eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bietet (43% + 51%).

Die folgende Abbildung 4 stellt gegenüber, wie stark ausgewählte Aspekte aus Sicht der Befragten vom JRK erwartet und durch das JRK erfüllt werden. Dabei zeigt sich, dass das JRK Baden-Württemberg in Bezug auf viele Aspekte den Erwartungen der Mitglieder gerecht werden kann. Geringe Abweichungen gibt es bei den Aspekten „anderen Menschen helfen“, und „Verantwortung übernehmen“ – diese werden etwas stärker erwartet als erfüllt.

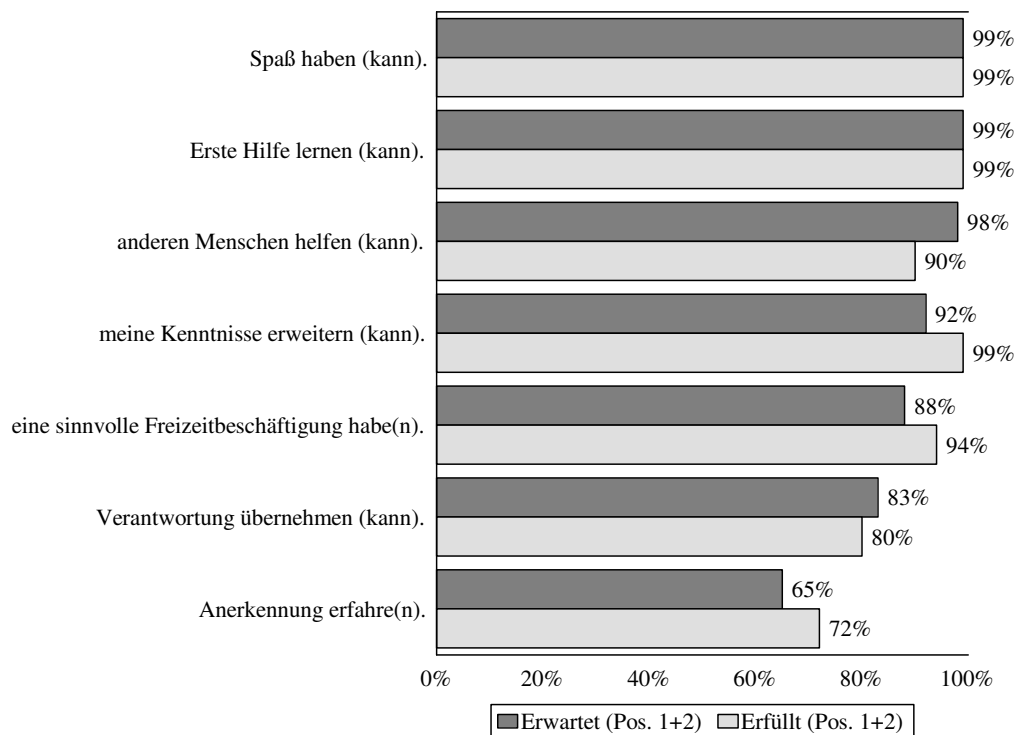
Entgegengesetzt verhält es sich bei den Themen „Kenntnisse erweitern“, „eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben“ und „Anerkennung erfahren“. Hier können die Erwartungen der JRKlerInnen „übererfüllt“ werden (vgl. Abbildung 4).

#### Abbildung 4: Erwartung und Erfüllung

Angaben in Prozent/ nur Pos. 1 + 2 = sehr stark + eher stark

*Wie stark erwartest du das Folgende vom JRK?/ Wie stark erfüllt das JRK tatsächlich die folgenden Dinge für dich?*

***Vom JRK erwarte ich ..., dass ich ... / Im JRK kann ich ...***



JRK-Mitgliederumfrage 2003

### 2.3 Themen im Jugendrotkreuz

Welche Themen erachten die Mitglieder des JRK Baden-Württemberg als wichtig für die zukünftige Arbeit des Jugendrotkreuzes? Und welche Themen werden in den Gruppen besprochen? Antworten gibt der folgende Abschnitt.

#### THEMEN DER ZUKÜNFTIGEN JRK-ARBEIT

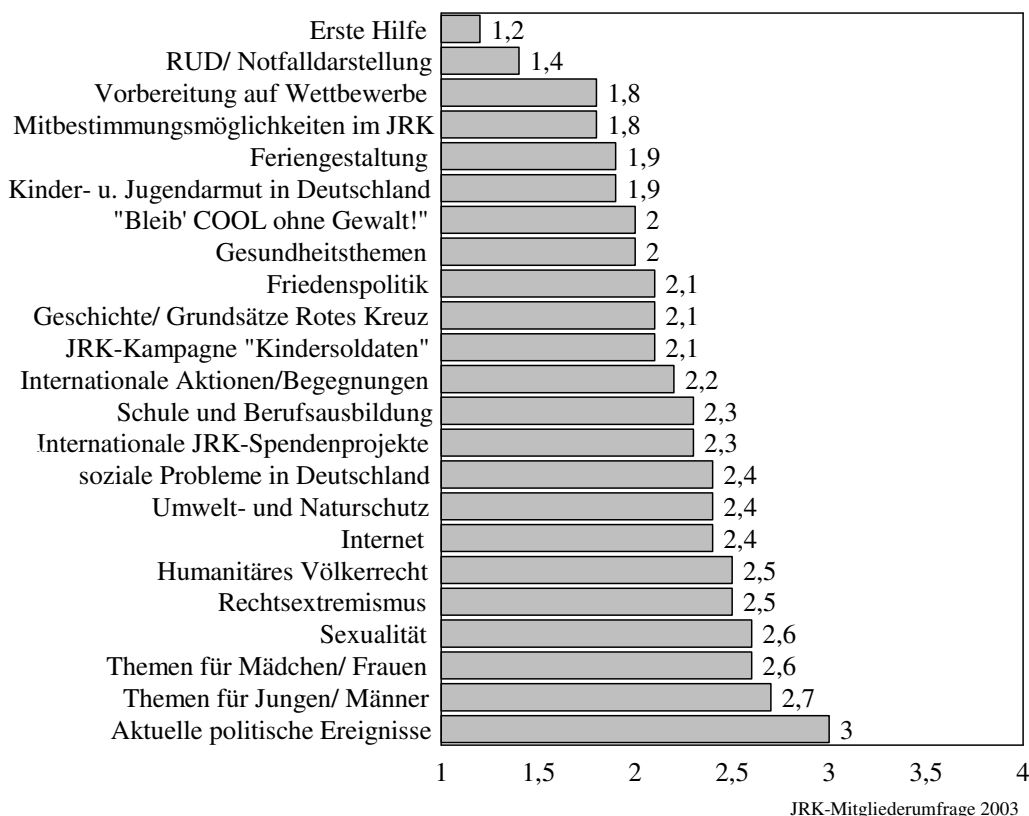
Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe – klassische Felder der Rotkreuzarbeit – sind nach Meinung der Befragten die wichtigsten Themen für die zukünftige JRK-Arbeit. Mehr als vier von fünf (82%) finden Erste Hilfe sehr wichtig (Pos. 1), Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung wird von zwei Dritteln (67%) als sehr wichtig erachtet. Abbildung 5 stellt die Rangfolge der Themen dar (sortiert nach Mittelwert). Dort zeigt sich, dass nach den klassischen Rotkreuzthemen aktuelle Themen wie die JRK-Kampagnen „Bleib’ COOL ohne Gewalt!“ und „Kinder- und

Jugendarmut in Deutschland“ folgen. Weiter hinten in der Prioritätenliste stehen zum Beispiel geschlechtsspezifische Themen für Mädchen bzw. Jungen (Pos. 1 = 16 bzw. 17%) sowie aktuelle politische Ereignisse (Pos. 1 = 6%).

### Abbildung 5: Themen der zukünftigen JRK-Arbeit

Angabe der Mittelwerte/ 1= sehr wichtig; 2 = eher wichtig; 3 = eher weniger wichtig; 4 = überhaupt nicht wichtig

Wie wichtig sind dir die folgenden Themen für die zukünftige JRK-Arbeit?



### THEMEN IN DEN JRK-GRUPPEN

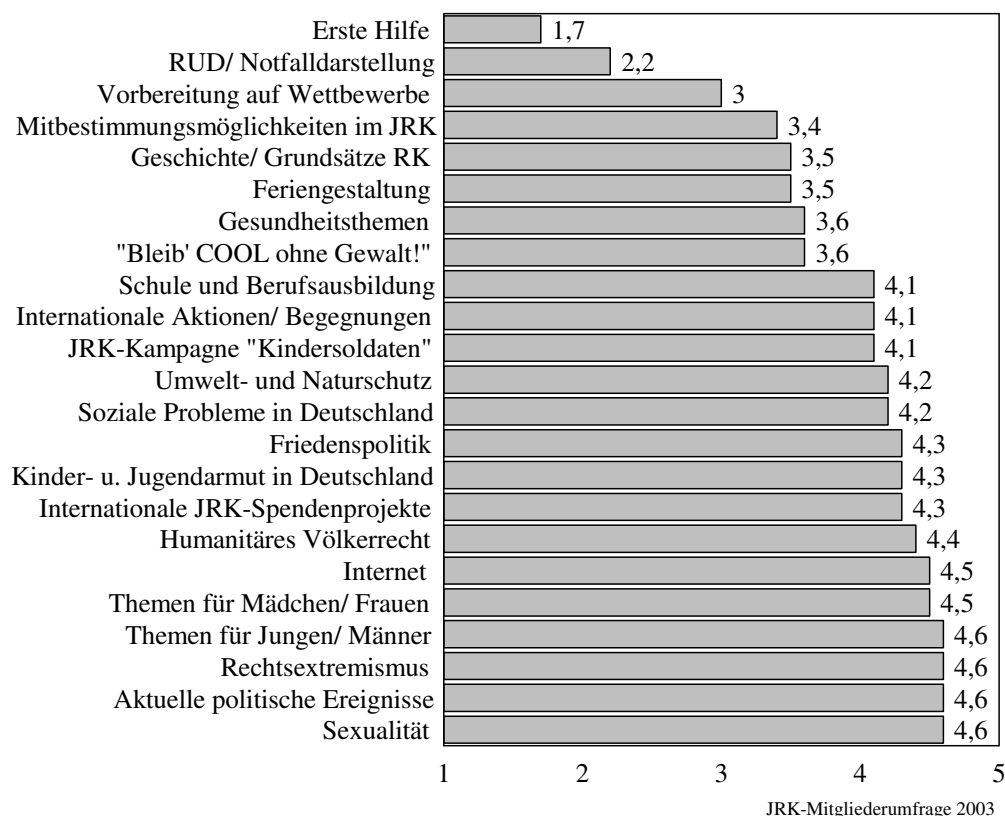
In der Arbeit vor Ort – in den Gruppenstunden – spiegelt sich dieses Ergebnis wider. Danach gefragt, wie oft die Themen in den letzten sechs Monaten in der Gruppe besprochen worden, zeigt sich, dass auch hier die Erste Hilfe an erster Stelle steht. Vier von fünf JRKlerInnen (81%) geben an, dass in ihrer Gruppe Erste Hilfe mindestens zwei Mal im Monat Thema war. In der Rangliste folgen Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung (mind. zwei Mal im Monat = 67%) sowie die Vorbereitung auf Wettbewerbe (mind. zwei Mal im Monat = 35%). Die Rangfolge anhand der Mittelwerte ist in Abbildung 6 dargestellt. Die Ergebnisse verweisen auf eine Dominanz klassischer Rotkreuzthemen in den Gruppenstunden (Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Wettbewerbe, Geschichte und Grundsätze des Roten Kreuzes). Auch die JRK-Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ war bei zwei Fünfteln der Befragten des JRK Baden (40%) mindestens einmal im Monat Thema in der Gruppenstunde.

Am Ende der Rangfolge stehen hier die Themen Rechtsextremismus, aktuelle politische Ereignisse und Sexualität. Jeweils mehr als zwei Drittel der Befragten geben an, dass diese Themen in den letzten sechs Monaten gar nicht in der Gruppe besprochen worden (vgl. Abbildung 6).

### Abbildung 6: Themen in den JRK-Gruppen

Angabe der Mittelwerte/ 1= mehr als dreimal im Monat; 2 = etwa zwei- bis dreimal im Monat; 3 = einmal im Monat; 4 = seltener; 5 = gar nicht

*Wie oft sind folgende Themen in den letzten sechs Monaten in deiner Gruppe besprochen worden?*



## 2.4 Rund ums Jugendrotkreuz

Wie sehen die Mitglieder des JRK Baden-Württemberg ihren Verband und dessen Aktivitäten? Was bringt ihnen persönlich ihr Engagement im Jugendrotkreuz? Wie sieht aus ihrer Sicht das Verhältnis zwischen JRK und DRK im Landesverband Baden-Württemberg aus? Welche JRK-Medien kennen und nutzen sie? Im Folgenden sollen ausgewählte Einschätzungen und Ansichten der Befragten rund um das JRK präsentiert werden.

### OFFENER KINDER- UND JUGENDVERBAND

Für „Neue“ im JRK ist es nach Einschätzung der Befragten eher einfach, in eine Gruppe aufgenommen zu werden – zwei Drittel der JRKlerInnen (66%) sind dieser Meinung. Nicht nur neue Mitglieder, auch gute Ideen sind immer willkommen, egal von wem sie stammen. Dies trifft völlig zu, sagen mehr als drei von vier Befragten (78%). Dass ausländische Kinder

und Jugendliche Mitglied im JRK werden können, finden fast alle (94%) in Ordnung. Auch die Möglichkeit, durch das JRK neue Leute aus ganz Deutschland kennen zu lernen, wird positiv eingeschätzt, fast drei von vier Befragten (72%) finden dies gut. Der Wunsch nach mehr gemeinsamen Aktionen mit anderen Jugendverbänden, den fast drei Viertel (72%) äußern, drückt ebenso die Offenheit der JRKlerInnen im Landesverband Baden-Württemberg aus.

#### PERSÖNLICHE VORTEILE DURCH DAS JRK

Jeweils etwa zwei Drittel der befragten JRKlerInnen haben – nach eigener Einschätzung – während ihrer Zeit im JRK gelernt, offen ihre Meinung zu sagen (63%) und sind selbstbewusster geworden (69%). Weiterhin geben drei von vier Befragten an, dass sie im Jugendrotkreuz lockerer im Umgang mit anderen (76%) geworden sind. Mehr als vier von fünf (85%) sind der Meinung, dass sie das, was sie bisher gelernt haben, (später) im Beruf gebrauchen können. Eine große Mehrheit (90%) ist außerdem davon überzeugt, dass sich die JRK-Mitgliedschaft bei Bewerbungen positiv auswirkt. Für alle Befragten (100%) ist die Erste-Hilfe-Ausbildung, die sie im JRK bekommen, wichtig für das tägliche Leben.

#### ERLEBNISSE UND ERFAHRUNGEN

Mit dem Jugendrotkreuz kann man eine Menge erleben und neue Erfahrungen machen – zum Beispiel neue Leute kennen lernen. Mehr als neun von zehn Befragten (93%) haben im JRK neue FreundInnen gefunden, ein Fünftel (21%) hat sich im JRK verliebt. Zwei von fünf (41%) konnte mit dem JRK zum ersten Mal ohne Eltern verreisen.

#### JRK-LOGO

Unser JRK-Logo ist gut – finden mehrheitlich die Befragten. Nur vier Prozent der Befragten ist das Logo unbekannt. Von denen, die das Logo kennen, finden es fast neun von zehn JRKlerInnen (88%) gut (Pos. 1(=sehr gut) + Pos. 2(=eher gut)). Nur etwa jede/r Zehnte (12%) meint, dass Logo sei weniger gut (Pos. 3(weniger gut) + Pos. 4(=überhaupt nicht gut)).

#### JRK UND DRK

Die Befragten wurden gebeten, aus ihrer Sicht einzuschätzen, wie die Erwachsenen im DRK über das JRK und seine Mitglieder denken. Dabei zeigt sich, dass die Mitglieder des JRK Baden-Württemberg ein eher positives Bild von sich selbst im Erwachsenenverband vermuten. Nur wenige denken, dass nach Meinung der Erwachsenen im DRK die Kinder und Jugendlichen im JRK „nur Ärger machen“ (Pos. 1(=sehr stark) + Pos. 2(=eher stark) = 12%). Auch die Ansicht, dass der Jugendverband den Erwachsenenverband nur Geld kostet, scheint aus Sicht der JRKlerInnen bei den Erwachsenen im DRK nicht weit verbreitet – nur jede/r Achte (Pos. 1 + 2 = 12%) vermutet hierfür Zustimmung bei den Erwachsenen. Im Gegenteil, das DRK scheint von den JRKlerInnen – zumindest aus deren Sicht – zu profitieren. Nach Einschätzung von mehr als der Hälfte der Befragten (57%) sehen die Erwachsenen in den Kindern und Jugendlichen sehr stark den Nachwuchs für das DRK (Pos. 1). Außerdem bringen sie frischen Wind in den Verband – so die Auffassung von jedem/ jeder Dritten (32%). Das Erlernen von Erster Hilfe sowie die sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die

Fähigkeit, anderen Menschen helfen zu können prägen – nach Ansicht der Befragten – ebenfalls das Bild des JRK im Erwachsenenverband.

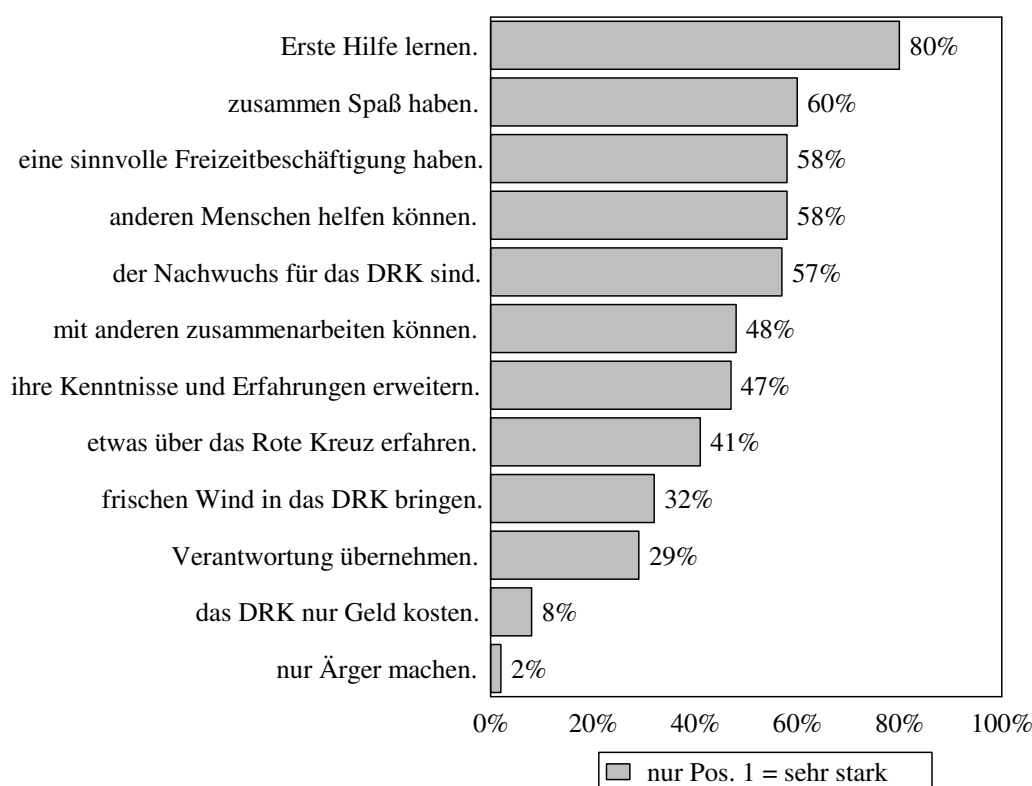
Die Abbildung 7 zeigt die Einschätzung der Einstellung der Erwachsenen im DRK aus Sicht der befragten JugendrotkreuzlerInnen des Landesverbandes Baden-Württemberg.

### Abbildung 7: Einschätzung der Einstellung der Erwachsenen im DRK

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

*Erwachsene im DRK haben ja sicher eine eigene Meinung über die Kinder und Jugendlichen im JRK. Was glaubst du, wie stark denken die Erwachsenen im DRK die folgenden Dinge über die JRKler?*

***Erwachsene im DRK denken „sehr stark“, dass Kinder und Jugendliche im JRK ...***



JRK-Mitgliederumfrage 2003

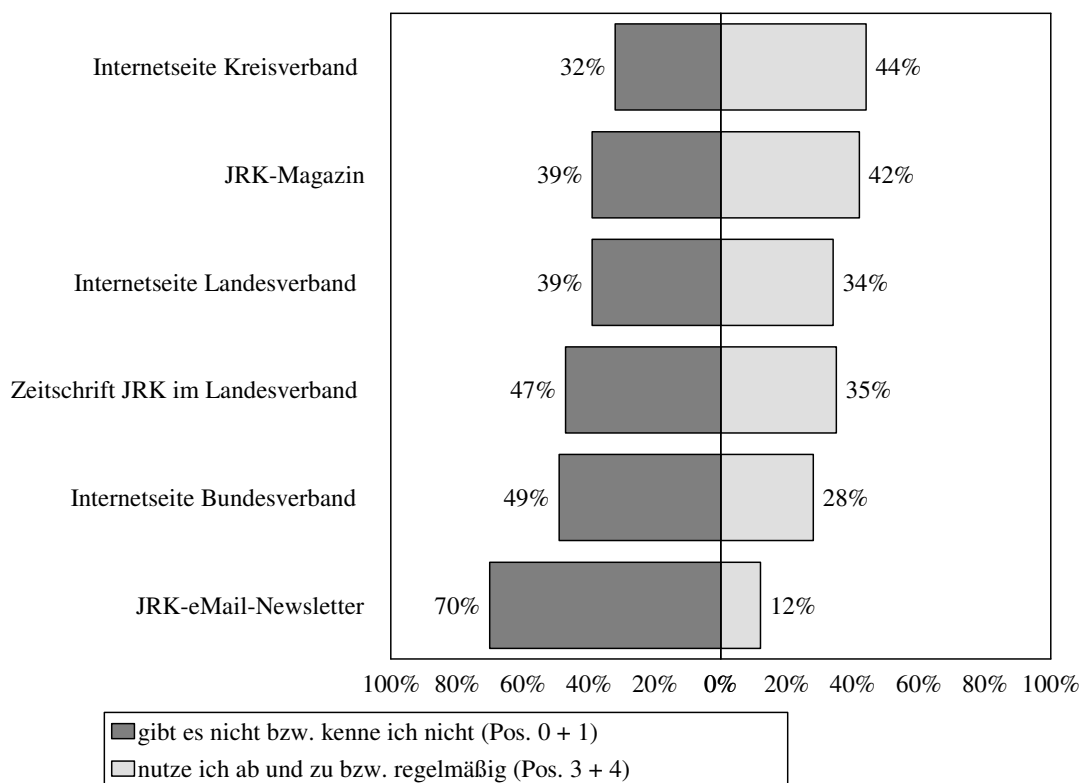
### MEDIENKENNTNIS UND MEDIENNUTZUNG

Im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg haben Internetseiten den höchsten Bekanntheits- und Nutzungsgrad. Zwei Drittel (68%) kennen die Internetseite ihres Kreisverbandes, mehr als zwei Fünftel (44%) nutzen sie ab und zu bzw. regelmäßig. Drei Fünftel der befragten JRKlerInnen (61%) kennen die Internetseite ihres Landesverbandes, mehr als ein Drittel (34%) nutzt diese. Weiterhin ist das JRK-Magazin drei Fünfteln (61%) bekannt, zwei Fünftel (42%) nutzen es. Weniger bekannt und genutzt sind weitere Medien der Bundesebene: Die Internetseite des Jugendrotkreuzes im Bundesverband kennt nach eigenen Angaben knapp die Hälfte der Befragten (49%) nicht. Mehr als jede/r Vierte (28%) nutzt diese ab und zu bzw. regelmäßig. Die folgende Abbildung 8 zeigt den Grad der Bekanntheit sowie den Grad der Nutzung von JRK-Medien.

### Abbildung 8: Medienkenntnis und Mediennutzung

Angaben in Prozent/ Pos. 0 + 1 (gibt es nicht bzw. kenne ich nicht) und Pos. 3 + 4 (kenne ich und nutze es ab und zu bzw. kenne ich und nutze es regelmäßig)

*Kennst du bzw. nutzt du die folgenden Medien des JRK?*



JRK-Mitgliederumfrage 2003

### 2.5 Zusammenfassung der Befragung der Mitglieder

Das typische Mitglied im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg ist 14 Jahre alt, weiblich, geht noch zur Schule, strebt den Abschluss 10. Klasse an, wurde in Deutschland geboren und ist Mitglied im Sportverein, interessiert sich am meisten für Internet sowie Musik und legt großen Wert darauf, gute Freunde zu haben.

Den Weg ins JRK fanden die Befragten im JRK Baden-Württemberg in der Regel – im Alter von zehn Jahren – über FreundInnen, Eltern und öffentliche Aktionen des JRK. Die überwiegende Mehrzahl ist Mitglied einer Gruppe. Darüber hinaus engagieren sich die JRKlerInnen u.a. als GruppenleiterIn bzw. in Leitungsfunktion vorrangig auf Ortsebene. JugendrotkreuzlerInnen im Landesverband Baden-Württemberg wirken auch in anderen Gemeinschaften (überwiegend in der Bereitschaft) mit. Die überwiegende Mehrheit der Befragten betrachtet sich dennoch als Mitglied des JRK. Im Durchschnitt verbringen sie zwei Stunden pro Woche beim JRK und sind mehrheitlich bereit, noch mehr Zeit im JRK zu verbringen.

Die JRK-Gruppen – überwiegend Stufe II – treffen sich in der Regel wöchentlich. Das Thema Erste Hilfe hat in den Gruppenstunden des JRK Baden-Württemberg den höchsten Stellenwert. Auch Spiele werden häufig in den Gruppen angewandt. Aktivitäten außerhalb der

Gruppe sind z.B. Teilnahme an Notfallübungen/ Übungen zur realistischen Unfalldarstellung sowie an öffentlichen Aktionen des JRK.

Am wichtigsten ist den JRKlerInnen, Erste Hilfe zu lernen. Ebenfalls bedeutsam ist für sie, anderen Menschen helfen zu können und Spaß zu haben. Die meisten Erwartungen können im JRK zu großen Teilen erfüllt werden. Stärker erwartet als erfüllt werden die Aspekte „anderen Menschen helfen“ und „Verantwortung übernehmen“.

Die wichtigsten Themen für die zukünftige JRK-Arbeit sind aus Sicht der Befragten Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe – klassische Felder der Rotkreuzarbeit. Es folgen Themen wie die Mitbestimmungsmöglichkeiten, Kinder- und Jugendarmut und die JRK-Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“. In den Gruppenstunden werden zum großen Teil eben diese Themen vorrangig besprochen – auch hier stehen Erste Hilfe, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung und Vorbereitung auf Wettbewerbe an erster Stelle. Es zeigt sich eine Dominanz der Rotkreuz-spezifischen Themen.

Die Befragten beschreiben ihr JRK als offenen Kinder- und Jugendverband. Neue Mitglieder und gute Ideen sind stets willkommen. Die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, wird positiv bewertet. Dass die Mitgliedschaft im JRK auch Vorteile für jeden persönlich bringt, zeigt sich ebenfalls – die Befragten sind lockerer und selbstbewusster geworden, haben gelernt, offen ihre Meinung zu sagen. Das Bild, welches die Befragten bei den Erwachsenen im DRK über das JRK vermuten, kann als positiv beschrieben werden. Das Erlernen von Erster Hilfe, gemeinsam Spaß haben sowie die sinnvolle Freizeitbeschäftigung prägen – nach Ansicht der Befragten – unter anderem das Bild des JRK im Erwachsenenverband.

Im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg haben die Internetseiten der Kreisverbände und des Landesverbandes sowie das JRK-Magazin den höchsten Bekanntheits- und Nutzungsgrad.

### 3 Befragung der GruppenleiterInnen

Insgesamt 45 JugendrotkreuzlerInnen des Landesverbandes Baden-Württemberg haben den Zusatzfragebogen für GruppenleiterInnen ausgefüllt. Die Ergebnisse werden im folgenden Kapitel präsentiert.

#### 3.1 Profil der GruppenleiterInnen

Der/ die typische GruppenleiterIn im Landesverband Baden-Württemberg ist 18 Jahre alt, männlich oder weiblich, geht noch zur Schule und wird die Schule mit der 10. Klasse beenden, denn ...

- ... GruppenleiterInnen im JRK Baden-Württemberg sind durchschnittlich (Median) 18 Jahre alt. Jede/r Zweite ist jünger als 19 (50%). Ein Fünftel (20%) ist älter als 25 Jahre.
- ... es sind genauso viele Frauen (50%) wie Männer (50%) als GruppenleiterInnen im JRK Baden-Württemberg tätig.
- ... knapp die Hälfte der befragten GruppenleiterInnen (45%) gibt an, zur Schule zu gehen. Ein Viertel ist bereits berufstätig (25%), jeweils jede/r Zehnte (10%) ist arbeitslos oder studiert.
- ... im Durchschnitt (Median) haben die befragten GruppenleiterInnen die Schule in der 10. Klasse beendet bzw. werden sie mit dem Abschluss 10. Klasse beenden. Ein Viertel (25%) nennt Klasse 9, mehr als ein Drittel (35%) nennt Klasse 10 als angestrebten oder bereits erreichten Abschluss. Das Abitur gibt ebenfalls etwa ein Drittel (35%) als (potenziellen) Schulabschluss an.

#### 3.2 Voraussetzungen für die Arbeit als JRK-GruppenleiterIn

Zunächst soll gezeigt werden, welche Motivation und Ziele GruppenleiterInnen mitbringen, welche Rahmenbedingungen sie vorfinden und wie sie ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten einschätzen.

##### MOTIVATION ZUR ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

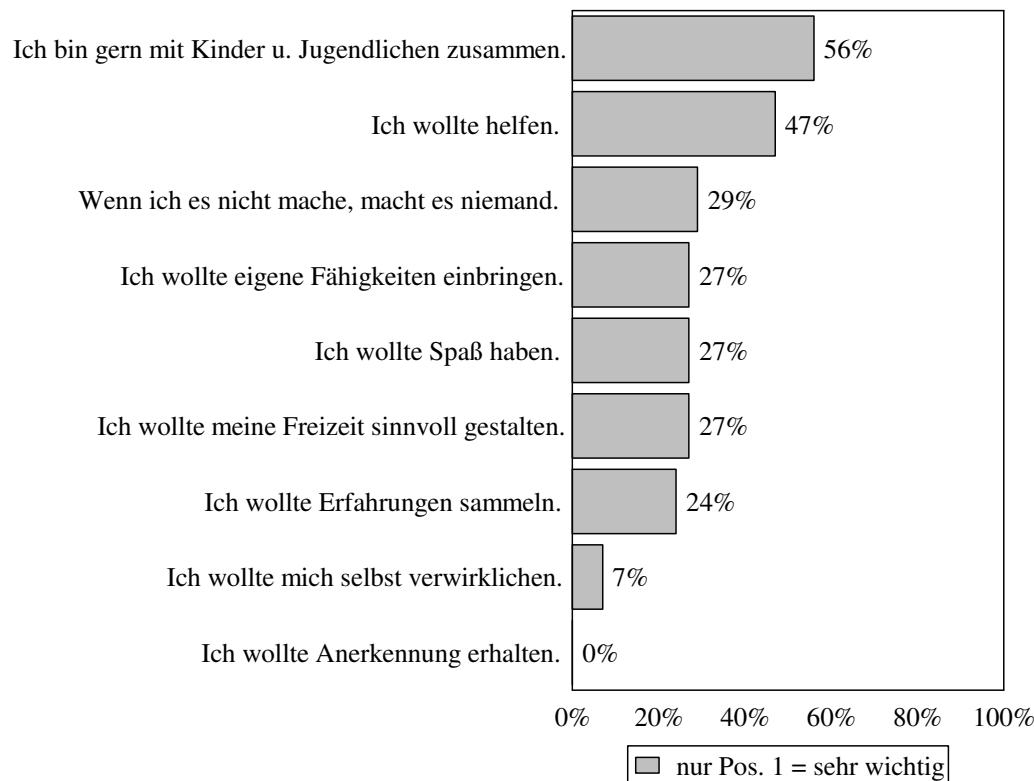
Zur Entscheidung, GruppenleiterIn zu werden, hat bei der Mehrheit der Befragten im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg der Aspekt beigetragen, dass sie gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind – für fast alle (Pos. 1(=sehr stark) + Pos. 2(=eher stark) = 96%) trifft dies zu. Weiterhin ist der Entschluss getragen von dem Wunsch, anderen zu helfen (80%) und seine Fähigkeiten einzubringen (85%). Nicht nur zum Wohl der anderen sind JRKlerInnen als GruppenleiterInnen tätig, sondern auch zum Eigennutz. Spaß haben, Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sammeln, die Freizeit sinnvoll gestalten und sich selbst verwirklichen – diese Aspekte tragen nach Aussagen der Befragten ebenso dazu bei, GruppenleiterIn beim JRK zu werden. Für zwei von fünf GruppenleiterInnen (40%) hat die Einstellung „Wenn ich es nicht mache, macht es niemand“ eine Bedeutung.

Das Streben nach Selbstverwirklichung und Anerkennung scheint allerdings weniger bedeutsam zu sein (vgl. Abbildung 9).

### Abbildung 9: Motivation zur Arbeit als JRK-GruppenleiterIn

Angaben in Prozent/ nur Position 1 = sehr stark

Wie stark haben folgende Aspekte zu deiner Entscheidung, JRK-GruppenleiterIn zu werden, beigetragen?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

Als Bezeichnung für ihr Engagement im Jugendrotkreuz würde die Mehrzahl der Befragten (56%) den klassischen Begriff „Ehrenamt“ bevorzugen. Knapp jede/r Dritte (32%) favorisiert die Bezeichnung „Freiwilligenarbeit“, jede/r Zwanzigste (5%) befürwortet „Bürgerengagement“, sieben Prozent sind für „Initiativen-/ Projektarbeit“.

### ZIELE DER ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

Am wichtigsten ist es für die Befragten des JRK Baden-Württemberg, in ihrer Arbeit als GruppenleiterIn die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern – knapp drei Viertel (73%) finden dies sehr wichtig (Pos. 1). Ebenfalls sehr wichtig ist es den Befragten, Kinder und Jugendliche darin zu bestärken, Verantwortung zu übernehmen – knapp zwei von drei (64%) sagen dies aus. Jeweils mehr als die Hälfte erachtet es als sehr wichtig, Kindern und Jugendlichen Erste Hilfe beizubringen bzw. diese mit ihnen zu üben (58%), ihnen bei persönlichen Dingen ein Ansprechpartner zu sein (56%) und ihnen ein Vorbild zu sein (53%). Für jeweils etwa zwei Fünftel ist es sehr wichtig, Kinder und Jugendliche über das Rote Kreuz zu informieren (42%) und junge Menschen an Entscheidungen zu beteiligen (38%).

### EINFLÜSSE AUF DIE ARBEIT ALS JRK-GRUPPENLEITERIN

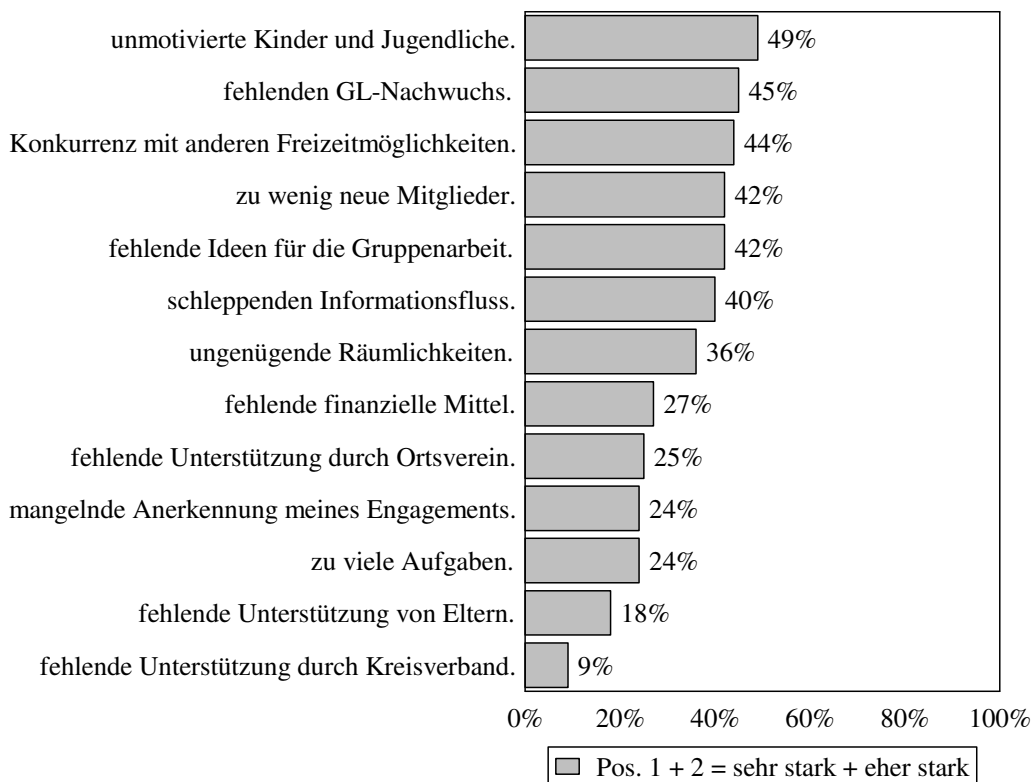
GruppenleiterInnen im JRK sind vielfältigen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt. Am meisten belastet fühlen sich die befragten JRKlerInnen aus dem Landesverband Baden-Württemberg durch unmotivierte Kinder und Jugendliche – fast die Hälfte (49%) gibt dies an. Als ebenfalls belastend empfinden die Befragten fehlenden GruppenleiterInnen-Nachwuchs, Konkurrenz mit anderen Freizeitmöglichkeiten, zu wenig neue Mitglieder, fehlende Ideen für die Gruppenarbeit und schleppenden Informationsfluss. Im JRK Baden-Württemberg bereiten hingegen zu viele Aufgaben sowie fehlende Unterstützung durch die Eltern der Gruppenmitglieder und durch den Kreisverband den GruppenleiterInnen kaum Probleme. Abbildung 10 zeigt die Belastungen in ihrer Arbeit.

#### **Abbildung 10: Belastungen in der Arbeit als JRK-GruppenleiterIn**

Angaben in Prozent/ Pos. 1 + 2 = sehr stark + eher stark

*Wie stark fühlst du dich durch folgende Dinge in deiner Arbeit als JRK-GruppenleiterIn belastet?*

***Ich fühle mich (sehr/ eher) stark belastet durch ...***



JRK-Mitgliederumfrage 2003

Verschiedene Personen und Institutionen beeinflussen mehr oder weniger stark die Arbeit der JRK-GruppenleiterInnen. Den mit Abstand stärksten Einfluss haben die Kinder und Jugendlichen in den JRK-Gruppen. Alle Befragten schreiben ihnen sehr starken (73%) bzw. eher starken (27%) Einfluss auf ihre Arbeit als GruppenleiterIn zu. Der Einfluss aller anderen Personen bzw. Institutionen ist eher gering. Jeweils etwa ein Viertel schreibt den Erwachsenen im Ortsverein (29%) und dem/ der KreisjugendleiterIn (25%) einen gewissen

Einfluss auf die Gruppenarbeit zu. Jeweils etwa jede/r Fünfte ist der Meinung, dass auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen (18%) sowie die Hauptamtlichen im Kreisverband (22%) die Arbeit in den Gruppen teilweise beeinflussen. Die JRK-Landesleitung und die JRK-Bundesleitung haben kaum Einfluss auf die Gruppenarbeit vor Ort. So gibt mehr als die Hälfte (59%) an, dass die Landesleitung des JRK Baden-Württemberg ihre Arbeit als GruppenleiterInnen überhaupt nicht beeinflusst. Weiterhin sagen fast drei von vier Befragten (71%), dass ihre Arbeit überhaupt nicht durch die JRK-Bundesleitung beeinflusst wird.

#### BEWERTUNG DER MITBESTIMMUNGSMÖGLICHKEITEN

In Bezug auf die vorhandenen Mitbestimmungsmöglichkeiten für GruppenleiterInnen erreichen im JRK Baden-Württemberg die Kreisverbände den höchsten Zufriedenheitsgrad. So ist beispielsweise mehr als ein Drittel (36%) sehr zufrieden mit den Partizipationsmöglichkeiten bei der Organisation von Großveranstaltungen auf Kreisebene. Jeweils mehr als ein Viertel ist sehr zufrieden mit den Mitbestimmungsmöglichkeiten in Seminaren (30%), bei der Planung des Bildungsprogramms (28%) und bei der Planung von Diensten und Einsätzen (26%) auf Kreisebene. Auf Landesebene und Bundesebene nimmt die Zufriedenheit stark ab.

### **3.3 Gestaltung der JRK-Gruppenarbeit**

Welchen zeitlichen Rahmen nehmen einzelne Themen innerhalb der Gruppenstunden des JRK Baden-Württemberg ein? Welche Medien und Materialien benutzen die JRK-GruppenleiterInnen für die Gestaltung der Gruppenstunde? Antworten gibt das folgende Kapitel.

#### ZEITAUFTeilUNG IN DEN GRUPPENSTUNDEN

Den größten Raum innerhalb der Gruppenstunden im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg nimmt die Erste-Hilfe-Ausbildung ein – durchschnittlich zwei Fünftel der Zeit (41%) werden dafür verwendet. Vier von fünf JRK-GruppenleiterInnen (81%) widmen der Erste-Hilfe-Ausbildung bis zu 50 Prozent der Zeit in den Gruppenstunden. Ein Fünftel (19%) verwendet mehr als die Hälfte der Zeit für Erste Hilfe. Sonstige Themen außerhalb des Roten Kreuzes haben im Durchschnitt einen Anteil von mehr als einem Fünftel (22%). JRK-Themen nehmen etwa ebenfalls ein Fünftel (21%) und andere Rotkreuzthemen (außerhalb des JRK) nehmen etwa ein Sechstel der Zeit (16%) in Anspruch<sup>6</sup>. Abbildung 11 zeigt die Zeitaufteilung in den Gruppenstunden anhand der Mittelwerte.

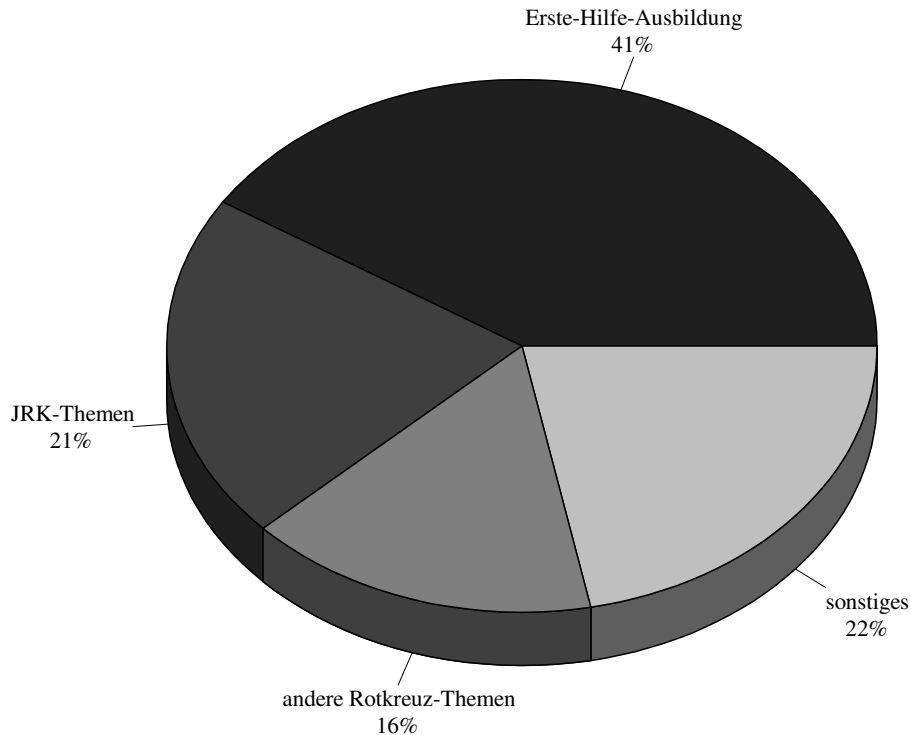
---

<sup>6</sup> Abgefragt wurde die Aufteilung der Zeit in den Gruppenstunden auf folgende Themenbereiche: Erste-Hilfe-Ausbildung, Jugendrotkreuz-Themen, andere Rotkreuz-Themen, Sonstiges.

### Abbildung 11: Zeitaufteilung in Gruppenstunden

Angabe der Mittelwerte in Prozent

Wie viel Zeit verwendest du in deinen Gruppenstunden für folgende Themenbereiche?



JRK-Mitgliederumfrage 2003

### NUTZUNG VON MATERIALIEN UND MEDIEN

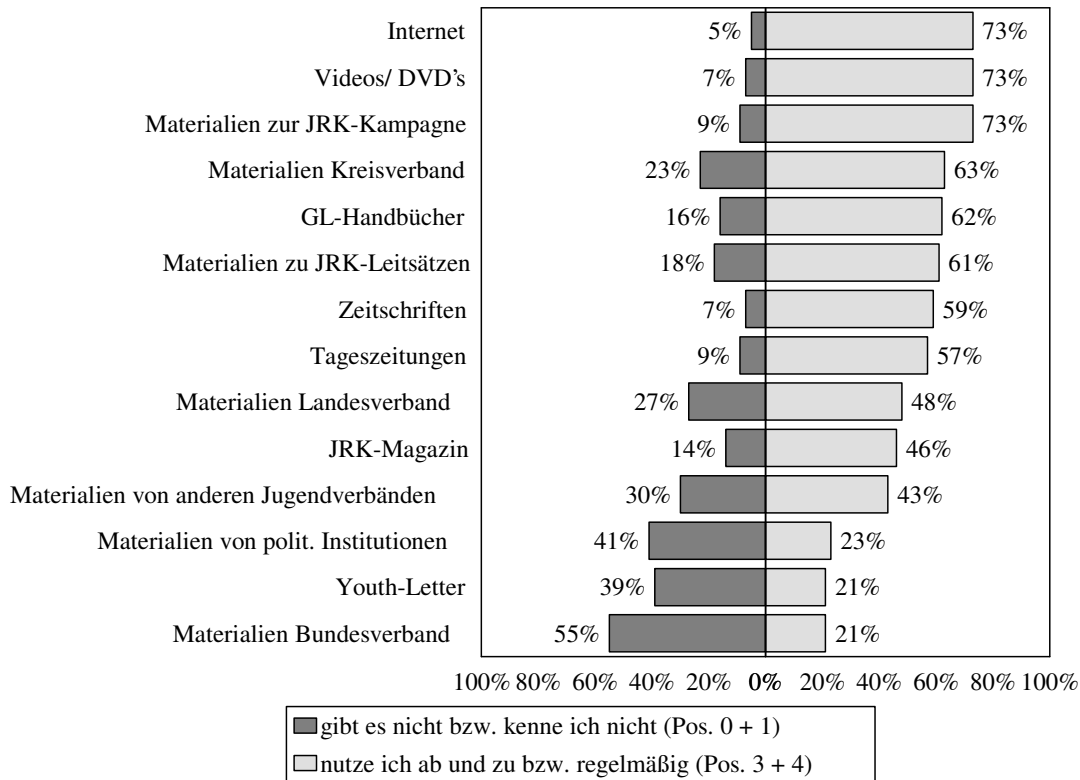
Aktiven GruppenleiterInnen stehen eine Reihe von JRK-spezifischen und allgemeinen Materialien und Medien für die Gestaltung der Gruppenarbeit zur Verfügung. Und diese werden – mehr oder weniger – rege genutzt. Beim JRK Baden-Württemberg kommt am häufigsten das Internet zum Einsatz – drei von vier GruppenleiterInnen (73%) kennen und nutzen es ab und zu bzw. regelmäßig. Ebenso bekannt und genutzt sind DVD's/Videos (73%) und die Materialien zur aktuellen JRK-Kampagne (73%). Weit vorn liegen auch Materialien der Kreisverbände, die Materialien zu den JRK-Leitsätzen sowie GruppenleiterInnen-Handbücher – jeweils etwa drei Fünftel (61 bis 63%) kennen und nutzen diese ab und zu bzw. regelmäßig. Auch das JRK-Magazin ist den GruppenleiterInnen des JRK Baden-Württemberg bekannt. Nur etwa jede/r Siebte (14%) kennt das JRK-Magazin nicht. Am wenigsten bekannt sind allgemeine Materialien des Bundesverbandes – mehr als die Hälfte der Befragten (55%) kennen diese nicht.

Abbildung 12 zeigt den Bekanntheits- und Nutzungsgrad verschiedener Materialien und Medien bei JRK-GruppenleiterInnen im Landesverband Baden-Württemberg.

### Abbildung 12: Bekanntheit und Nutzung von Materialien und Medien

Angaben in Prozent/ Pos. 0 + 1 (gibt es nicht bzw. kenne ich nicht) und Pos. 3 + 4 (kenne ich und nutze es ab und zu bzw. kenne ich und nutze es regelmäßig)

*Welche der folgenden Materialien bzw. Medien benutzt du für die Gestaltung deiner Gruppenarbeit?*



JRK-Mitgliederumfrage 2003

### 3.4 Aus- und Fortbildung

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit der Ausbildung zum/ zur GruppenleiterIn, mit der Zufriedenheit mit Bildungsangeboten, mit Themenwünschen für zukünftige Bildungsangebote sowie mit dem Informationsfluss im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg.

#### EIGENE AUSBILDUNG

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist bereits ausgebildete/r GruppenleiterIn bzw. befindet sich in Ausbildung. Drei von fünf Befragten (62%) haben in den letzten fünf Jahren seit 1999 die GruppenleiterInnenausbildung absolviert. Jede/r Fünfte (21%) ist zwar als GruppenleiterIn tätig, wurde aber noch nicht ausgebildet. Die Befragten sind durchschnittlich (Median<sup>7</sup>) seit vier Jahren als GruppenleiterIn im Jugendrotkreuz Baden-Württemberg aktiv.

<sup>7</sup> Median: der Wert, über und unter dem jeweils die Hälfte aller Fälle liegen, das 50. Perzentil. Der Median ist ein gegenüber Ausreißern unempfindliches Lagemaß.

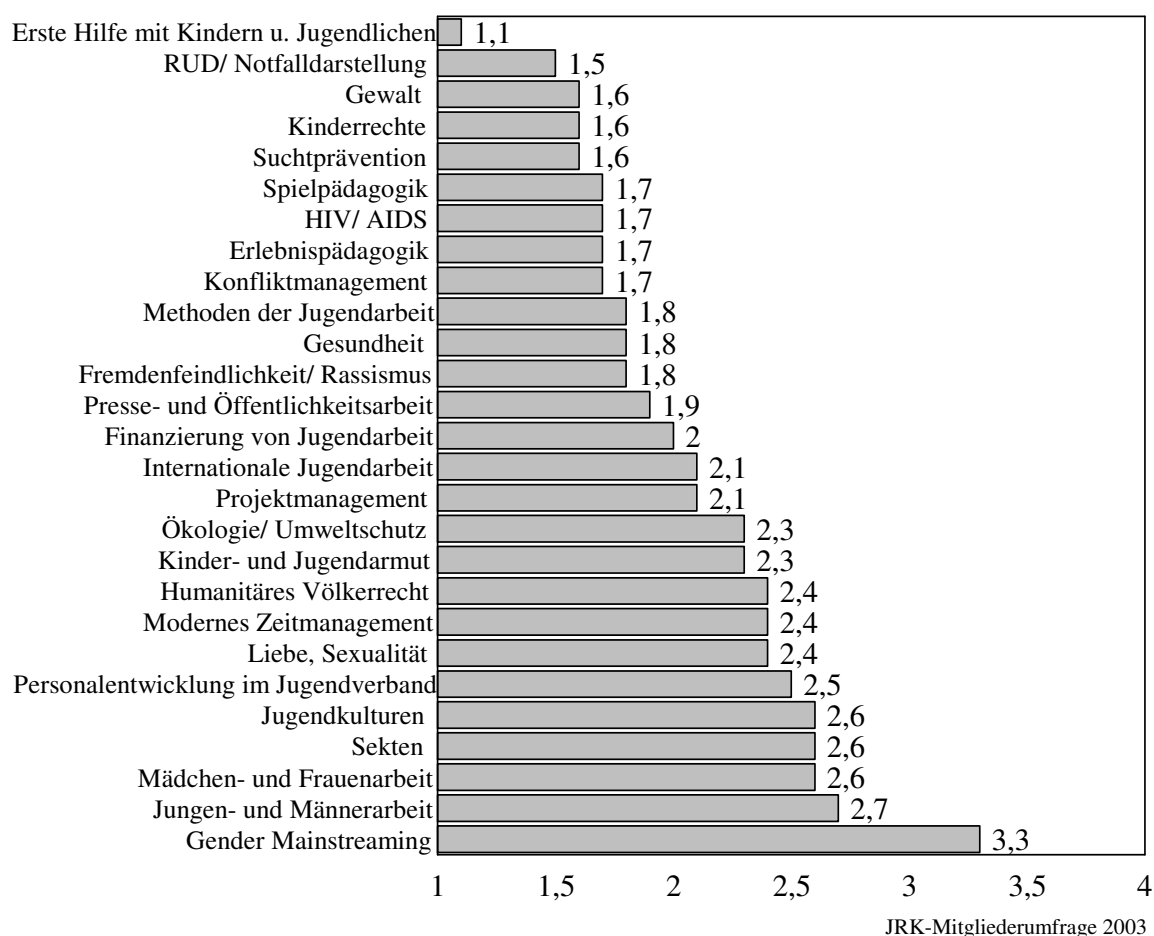
## THEMEN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Die wichtigsten Themen der Aus- und Fortbildung sind nach Ansicht der befragten GruppenleiterInnen im JRK Baden-Württemberg Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Gewalt, Kinderrechte und Suchtprävention. Fast neun Zehntel (87%) finden Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen sehr wichtig, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung erachten drei Fünftel (59%) als sehr wichtig. Die Themen Gewalt, Kinderrechte und Suchtprävention werden jeweils von knapp der Hälfte (48%) als sehr wichtig für die Aus- und Fortbildung angesehen. Am wenigsten wichtig erscheinen die Themen Jugendkulturen, Mädchen- und Frauen- sowie Jungen- und Männerarbeit und Gender Mainstreaming – mehr als jede/r Zweite (über 50%) findet diese Themen eher weniger bzw. überhaupt nicht wichtig. Abbildung 13 verdeutlicht die Wichtigkeit der Themen der Aus- und Fortbildung anhand der Mittelwerte.

### **Abbildung 13: Themen der Aus- und Fortbildung**

Angabe der Mittelwerte/ 1= sehr wichtig; 2 = eher wichtig; 3 = weniger wichtig;  
4 = überhaupt nicht wichtig

*Wie wichtig sind die folgenden Themen der Aus- und Fortbildung für dich?*



### ZUFRIEDENHEIT MIT ANGEBOTEN DER AUS- UND FORTBILDUNG

Seminare auf Kreis- und Landesebene sind am bekanntesten. Am wenigsten bekannt ist das Angebot an Seminaren auf Bundesebene. Diejenigen, die Bildungsangebote kennen, bewerten diese wie folgt: Am größten ist die Zufriedenheit mit dem Angebot an Seminaren auf Kreis- (76% sind damit zufrieden) und Landesebene (69% sind damit zufrieden). Auch das Seminarangebot für GruppenleiterInnen auf Landesebene wird positiv bewertet – mehr als zwei Drittel (68%) äußern sich so.

### INFORMATION ÜBER DIE ANGEBOTE DER AUS- UND FORTBILDUNG

Aktuelle Ausschreibungen sind im JRK Baden-Württemberg am besten geeignet, um GruppenleiterInnen über Bildungsangebote des JRK zu informieren – fast vier von fünf Befragten (78%) geben an, über Ausschreibungen von Angeboten der Aus- und Fortbildung zu erfahren. Ebenfalls fast vier Fünftel (78%) beziehen diese Informationen über den/ die KreisjugendleiterIn. Fast zwei Drittel (64%) informieren sich auf der Internetseite des JRK im Landesverband. Die GruppenleiterInnen informieren sich u.a. außerdem in der Zeitschrift des Landesverbandes (40%) und in der JRK-Veranstaltungsdatenbank (18%). Bisher eher weniger relevant ist hier die Information durch den/ die JRK-LandesleiterIn (7%)<sup>8</sup>.

### **3.5 Zusammenfassung der Befragung der GruppenleiterInnen**

Die meisten Befragten sind JRK-GruppenleiterIn geworden, weil sie gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen sind, weil sie ihre Fähigkeiten einbringen, helfen und Spaß haben wollen. Ihr Engagement im JRK würde die Mehrheit als Ehrenamt bezeichnen. In ihrer Arbeit erachten es GruppenleiterInnen als besonders wichtig, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern, sie darin zu bestärken, Verantwortung zu übernehmen und ihnen Erste Hilfe beizubringen.

Den stärksten Einfluss auf die Arbeit der GruppenleiterInnen haben die Kinder und Jugendlichen. Am meisten belastet sind die GruppenleiterInnen durch unmotivierte Kinder und Jugendliche, fehlenden GruppenleiterInnen-Nachwuchs, Konkurrenz mit anderen Freizeitmöglichkeiten und zu wenig neue Mitglieder. Die besten Mitbestimmungsmöglichkeiten gibt es in den Kreisverbänden.

Die Erste-Hilfe-Ausbildung nimmt in der Gruppenarbeit am meisten Zeit ein. Für die Gestaltung der Gruppenstunden werden vielfältige Materialien und Medien verwendet.

Die Mehrheit der Befragten ist bereits ausgebildete/r GruppenleiterIn bzw. befindet sich in Ausbildung. Die wichtigsten Themen der Aus- und Fortbildung sind Erste Hilfe mit Kindern und Jugendlichen, Realistische Unfalldarstellung/ Notfalldarstellung, Gewalt, Kinderrechte und Suchtprävention. Die Zufriedenheit mit Bildungsangeboten ist auf Kreis- und Landesebene sehr hoch. Informationen über Seminarangebote werden meist über Ausschreibungen sowie die KreisjugendleiterInnen weitergegeben.

---

<sup>8</sup> Mehrfachnennungen waren möglich.